
Planung der Sekundarstufe II mit 3- und 5-stündigen Kursen in doppelstündigen Zeitrastern

Viele Gymnasien, Gesamtschulen und Berufsschulen mit beruflichem Gymnasium stehen aktuell vor der Herausforderung, in der Sekundarstufe II Kurse mit ungeraden Stundenzahlen in einem doppelstündig gehaltenen Zeitraster zu verplanen.

Betrachtet man beide Dimensionen der Planung – also die Kursplanung auf der einen und die Mehrwochen-Planung auf der anderen Seite – bietet Untis hier mit den entsprechenden Modulen natürlich gute Lösungen an.

Die Interaktion zwischen den Modulen Mehrwochen-Stundenplan und Kursplanung ist aber noch nicht so weit, dass sich Schülerverteilung, Bänderplanung und Rhythmisierung der Unterrichte vollständig automatisch abbilden ließen.

Trotzdem gibt es Möglichkeiten, die Planung der Kursunterrichte der Sekundarstufe II in Untis so abzubilden, dass die Software an den entscheidenden Stellen ihre Stärken ausspielen und somit in der Planung eine wertvolle Hilfestellung leisten kann.

Ein exemplarischer Arbeitsablauf wird im Folgenden beschrieben.

1. Um von vornherein in doppelstündigen Strukturen zu denken, werden 3-stündige (Grund-)Kurse zunächst als 4-stündige Unterrichte angelegt; 5-stündige (Leistungs-)Kurse als 6-stündige Unterrichte. Dies ist allein ein für die Planung notwendiger Schritt; im fertigen Plan werden die Kurse später natürlich mit den richtigen Stundenwerten aufgeführt.

Von zentraler Bedeutung ist bei der Anlage der Unterrichte die [Eintragung der jeweiligen Doppelstunden-Bedingung](#). Also z.B. „2-2“ für einen vierstündigen und „3-3“ für einen sechsstündigen Unterricht.

2. An dieser Stelle werden den Unterrichten *noch keine* Unterrichtsgruppen hinzugefügt (z.B. A- oder B-Woche).
3. Damit die angelegten Unterrichte im Kursmodul weiter zu verarbeiten sind, muss ihnen noch [die Kurseigenschaft \(c\) zugewiesen werden](#).

4. Nun erfolgt der Wechsel in das Modul Kursplanung, wo im Fenster „Studenten-Kurs-Wahl“ zunächst die Schüler-Kurswahlen eingetragen werden.

Hier wird deutlich, warum die Kurse zunächst mit vier bzw. sechs Stunden angelegt wurden: es ist nämlich pro Fach und Kursart nur ein Kurs (inkl. seiner Alternativen) zu wählen.

Beim vorherigen Aufteilen eines fünfstündigen Unterrichts auf einen vier- und einen zweistündigen wäre es hier zu einer Verdoppelung der Kurseinträge gekommen!

5. Nach dem Eintragen der Kurswahlen kann das Untis-Kursmodul mittels der Totaloptimierung die Kurs-Band-Matrix errechnen.

In den [Einstellungen der Totaloptimierung](#) muss das Häkchen „Doppelstundenfehler vermeiden“ unbedingt gesetzt werden.

6. Aus der Optimierung ergibt sich ein Bänderplan (noch kein Stundenplan!), in dem es idealerweise keine Schülerkollisionen gibt.

Die errechnete Kurs-Band-Matrix wird ausschließlich sechs-, vier- und zweistündige Bänder enthalten. Damit ist sie die Grundlage für eine zielführende Überführung in einen Stundenplan.

7. Nachfolgend wird nun ein Stundenplan für die Klassenstufen mit Kursunterrichten erstellt. Dies muss unter Zuhilfenahme aller „doppelstundenfreundlichen“ Merkmale geschehen:

- Zeitraster: keine Doppelstunden über große Pausen;
- [Klassen-Zeitraster](#): doppelstündige Verplanung;
- Gewichtung – Stundenverteilung: Doppelstunden-Fehler vermeiden;
- ggf. Steuerdaten Optimierung: Doppelstunden gesondert optimieren.

8. Das sichtbare Ergebnis ist ein „doppelstundenreiner“ Stundenplan, in dem z.B. ein zuvor ein sechsstündig angelegter Leistungskurs in drei Doppelstunden-Blöcken verplant wurde.

9. Jetzt wird einer dieser drei Doppelstunden-Blöcke per *rechter Maustaste* angewählt. Mit der Funktion „*Stunde vom Unterricht absplitten*“ im Kontextmenü entsteht im Hintergrund ein neuer, zweistündiger Unterricht.

10. Bei diesem Unterricht bleibt die *Schülerzuordnung* erhalten.

Die *Bandzuordnung* geht zwar verloren, das ist in dieser Situation aber nicht entscheidend wichtig.

11. Dem neuen Unterricht wird jetzt die Unterrichtsgruppe A- oder B-Woche zugewiesen. Hier ist sicher abhängig von der Planungssituation einer Schule zu entscheiden, ob die Unterrichtsgruppen manuell zugeordnet werden, oder ob es eine realistische Option darstellt, dass die [Unterrichtsgruppen von Untis zugeordnet werden](#). Hierzu müssten dann jeweils beide Unterrichtsgruppen eingetragen werden. Auch die Funktion „[Unterrichtsgruppen auf Wochen verteilen](#)“ könnte zum Tragen kommen.

Bitte beachten Sie hierzu die [Dokumentation zur Handhabung der Unterrichtsgruppen](#).

Die zahlreichen Konjunktive im vorhergehenden Satz deuten darauf hin, dass die Art und Weise, in der Unterrichte auf die Wochen verteilt werden, ursächlich mit der Situation der jeweiligen Schule zusammenhängt. Es ist sehr schwierig, hier konkrete Hinweise zu geben.

12. Neben den Unterrichtsgruppen benötigt der neue (=abgesplittete) Unterricht weiterhin Merkmale, durch die er nur am Ende des Schultage bzw. je nach Situation nur in Randstunden verplant wird. Die „richtigen“ Parameter hängen natürlich auch hier von der Schule ab.

Dies können entsprechende [Zeitwünsche der Unterrichte](#) sein.

Aber auch das [Kennzeichen R \(Randstunden\)](#) kommt in Frage, welches durch die Vorgaben im Fenster „Gewichtung“ zu präzisieren ist.

13. Mit den eben gemachten Vorgaben geht es in die nächste Runde der Optimierung. Im Fenster „Steuerdaten – Optimierung“ ist jetzt das Häkchen „Studentenkollisionen nicht zulassen“ wichtig, da es Unterrichte/Kurse gibt, die noch keinem Band zugeordnet wurden!

14. Das Ergebnis der Optimierung sollte nunmehr ein Stundenplan sein, in dem sich die 3. bzw. 5. Stunde der Kurse 14-tägig mit anderen abwechselt.

Bei Fragen und Feedback zu dieser Anleitung sprechen Sie uns gerne jederzeit an!